



37 Grundbegriff- Psychoanalyse PA der Humanwissenschaften

Nach Andrawis A, (2018) ist die PA eine Disziplin der Humanwissenschaften, die sich mit menschlichem Leben und dem damit verbundenen seelischen Leid und psychischen Erkrankungen auseinandersetzt. Im Fokus stehen dabei frühkindliche Traumata. Anthropologische Ansätze betrachten den Menschen als Einheit von Körper, Geist und Seele, die untrennbar voneinander verstanden werden. Die PA ist die Wissenschaft des Unbewussten. Sigmund Freud gründete sie vor über 100 Jahren als neue Disziplin und nannte sie PA. Ihre Wurzeln liegen in der Medizin, Metapsychologie und Philosophie. Als analytische Disziplin stellt sie eine Methode zur Erforschung des Unbewussten und der Erkrankungen durch frühkindliche Verdrängungen und Traumata dar. Weiters beschäftigt sie sich mit einer Reihe von praktischen psychoanalytischen Techniken und theoretischen Konzepten sowie Modellvorstellungen über die Entstehung psychischer Erkrankungen und seelischen Leidens (Andrawis A, 2018).

Bei der Betrachtung frühkindlicher Traumata durch psychoanalytische Techniken kann es zu dem Widerstand von Seiten der Patienten kommen, der durch Übertragung von Verdrängungen in Form von Projektionen (Fremdobjektrepräsentanz), ödipale strukturelle Mängel hervorgerufen wird. Wichtig ist auch die Einschätzung der pathologischen Sexualität.

Die umfassende Kulturtheorie der PA ist die Lehre von menschlichen Individuen sowie von kollektiv internalisierten Traumata. Die Entstehung von Massendynamiken, die zu gesellschaftlichen und menschlichen Opfern führen können daraus erklärt und dargestellt werden (Freud A. und Grubrich-Simitis 2006).

Die PA untersucht seelische Vorgänge, die sonst kaum zugänglich sind, insbesondere unbewusste Bedeutungen von Reden, Handlungen, Gefühlen und imaginären Einbildungen, Träumen, Phantasien und Wunschvorstellungen. Sie ist eine psychotherapeutische Methode,

die sich mit der Deutung von Wunsch und Abwehr, von Übertragung und Gegenübertragung beschäftigt. In dieser Betrachtung wird der Begriff Psychoanalyse als Synonym für die psychoanalytische Behandlung und Therapie verwendet (Andrawis A, 2018).

Andrawis A, (2018) beschrieb die PA als Methode, die etwas zerlegen, zersetzen oder verbinden kann. Man kann dies mit der Arbeit in einem chemischen Labor vergleichen, in dem es um chemische Bindungen, Lösungen, Reaktionen und das Auftrennen von Bindungen durch die Änderung der Umstände geht. In der Erhebung der biographischen Anamnese des Menschen kann es zu komplizierten Zusammenhängen kommen. Im Labor des Unbewussten versucht man durch Träume und Traumdeutung anhand von freien Assoziationen den Zugang zum verdrängten Unbewussten zu finden. Der Therapeut kann dadurch die früheren Verdrängungen rekonstruieren bzw. verknüpft die Zusammenhänge um die gegenwärtige Psychodynamik und Konflikte sichtbar zu machen (Andrawis A, 2018).

Pharmakologische Therapieansätze

Antidepressiva und Benzodiazepine werden bei heutigen Therapien eingesetzt, wobei die Benzodiazepine nur am Anfang der Therapie eine Rolle spielen sollen. Das gilt für akute quälende Zustände. Man erlangt auf diese Weise eine raschere und effektivere Wirkung. Diese Mittel dürfen nur kurzfristig eingesetzt werden, um eine Abhängigkeit zu vermeiden. Das Absetzen von Benzodiazepinen muss in mehreren Schritten und über einige Wochen erfolgen. Antidepressiva, wie die selektiven Serotonin-Wiederaufnahmehemmer (SSRI), kommen hierbei zum Einsatz. Der Effekt durch Antidepressiva tritt in der Regel nach zwei bis drei Wochen ab der Einnahme ein. Im Vergleich dazu wirken Benzodiazepinen gleich. Es konnten durch Antidepressiva in den letzten Jahren deutlich positive Ergebnisse bei der Behandlung von Angststörungen nachgewiesen werden. Sie werden in Form einer Begleittherapie überaus erfolgreich angewandt. Psychotherapie begleitet durch eine psychopharmakologische Therapie ist nach Andrawis A, (2018) der ideale Ansatz für einen gezielten Erfolg.

Die Psychoanalyse PA spielt bei der generalisierten Angststörung eine große Rolle. Im weiteren Sinn hat die Psychoanalyse als Sonderform der Schulpsychotherapie die Aufgabe, eine Verbesserung der sozialen Kompetenz sowie eine (Neu)Strukturierung des Umfeldes und die

Bewusstmachung und das Wiedererleben des inzwischen unbewussten ursprünglichen Konflikts im Rahmen eines Übertragungsprozesses und einer "Nachreifung" des Ichs bei der Entwicklung optimaler Konfliktlösungen zu erreichen. Durch den Aufbau eines stabilen psychischen Zustands, einer tragfähigen Partnerbeziehung können soziale Fertigkeiten wiedererlangt werden. Die Reflexion und Rekonstruktion der biographischen Ereignisse helfen bei der Aufdeckung der unbewussten Verdrängungen stammend aus der Kindheit. Selbsthilfekompetenzen inklusive Selbstwertförderung und die Achtung eigener persönlicher Bedürfnisse führen zu Gesundheit und Lebenszufriedenheit. Am Ende soll sich der Patient frei und unabhängig fühlen (ebd.).

Das vegetative Nervensystem

Beim Aufbau von Selbsthilfekompetenzen und in Auseinandersetzung mit quälenden körperlichen Symptomen, die mit dem vegetativen Nervensystem zusammenhängen, können verschiedene Methoden helfen. Bei der progressiven Muskelrelaxation nach Jacobsen geht es um Entspannung und Anspannung einzelner körperlicher Muskeln. Auch Bio-Feedback und autogenes Training lösen positive und regulierende physiologische Prozesse aus und haben eine gute Wirkung auf das vegetative Nervensystem. Diese Methoden können für die Entwicklung von Selbsthilfekompetenzen und ergänzend zur Therapie einen unterstützenden Effekt haben.

Zusammenfassung

Für die Aufdeckung der Ursache von infantilen destruktiven Verhaltensmustern sind die Psychoanalyse, die psychoanalytische Psycho- und Verhaltenstherapie wichtige Werkzeuge. Die Methoden helfen beim Bewusstmachen und Korrigieren dieser Verhaltensmuster und den ihnen zu Grunde liegenden Ängsten. Möller et al. (2005) sehen strukturelle Ich-Schwächen als Ursache für diese Ängste auf. Bewältigungsstrategien sollen dem Patienten dabei helfen, diese Ängste zu überwinden. Die Betroffenen sollen wissen, dass die Ängste nicht allmächtig und sie ihnen nicht hilflos ausgeliefert sind. Sie brauchen auch keine Angst vor der Mobilisierung ihrer eigenen Abwehrmechanismen haben (ebd.).

Die Einnahme von Psychopharmaka, insbesondere von Antidepressiva, Serotonin Wiederaufnahmehemmer (SSRIs) bei der Therapie hat effektiven Erfolg bei der Genesung gezeigt. Um einen Rückfall zu vermeiden, empfiehlt Andrawis A, (2018) die Psychopharmaka auch nach bestimmter Zeit weiter zu nehmen.

Literaturverzeichnis

Andrawis A, (2021) Dissertation, Ganzheitliche Medizin Heilung und Heil, an der Collegium Humanum – Warsaw Management University Univ.

Andrawis A, (2021): Humanmedizin und Psychotherapiewissenschaft, zwischen Theorie und Praxis, Eigenverlag

Andrawis A, (2018): Psychoanalyse zur Überwindung, frühkindlicher Traumata zweijährige Patientenanalyse, von Jänner 2012 bis Februar 2014, Der verborgene Teil des Eisberg Models Freud, 2.überarbeitete Auflage, Verlag Poligraf, Wydawnictwo, 2. überarbeitete Auflage, Poligraf sp. z o. o. ,ISBN: 978-3-9504659-0-4

Andrawis A, (2018): Determinanten des Entscheidungsverhaltens, von Verdrängung Heilung, Glaube, zur Bedeutung der Aufdeckung frühkindlicher Verdrängungen, durch Psychoanalyse und im Zusammenhang mit christlicher Glaubenshaltung, Verlag Poligraf, Wydawnictwo Poligraf sp. z o.o., ul ISBN: 978-3-9504659-0-7

Andrawis A, (2015): Der verborgene Teil des Eisbergs, Eine zweijährige Patientenanalyse von Jänner 2012 bis Februar 2014, 1. überarbeitete Auflage, Eigenverlag

Andrawis A, (2018): Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Verlag Poligraf, Wydawnictwo Poligraf sp. z o.o., ISBN: 978-3-9504659-2-1

Andrawis A, (2018): Psychoneuroimmunologie PNI Komplementärmedizin, und Ganzheitliche Heilung, Verlag Poligraf, Wydawnictwo Poligraf sp. z o.o., ISBN: 978-3-9504659-3-8

Andrawis A, (2013): Der verborgene Teil des Eisbergs. Eine zweijährige Patientenanalyse Eigenverlag.

Bürgin D, Resch F, Schulte-Markwort M, (2009): Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik OPD-2. Das Manual für Diagnostik und Therapieplanung, 2., überarbeitete Aufl. Verlag Huber

Dilling H, Mombour W, Schmidt M H, (2011): Internationale Klassifikation psychischer Störungen. ICD-10 Kapitel V (F). Klinisch-diagnostische Leitlinien, 8. überarb. Aufl., Verlag Hans Huber

Kernberg O F (1998): Psychodynamische Therapie bei Borderline-Patienten, Verlag Hans Huber

Mentzos S, (2010): Neurotische Konfliktverarbeitung. Einführung in die psychoanalytische Neurosenlehre unter Berücksichtigung neuer Perspektiven, Fischer-Verlag

Möller H-J, Laux G, und Deisster A, (2010): MLP Duale Reihe Psychiatrie, Hippokrates Verlag

Möller H-J, Laux G, Deister A, (2014): Psychiatrie und Psychotherapie, 5. Aufl., Thieme Verlag

Schuster P, Springer-Kremser M, (1997): Bausteine der Psychoanalyse. Eine Einführung in die Tiefenpsychologie, 4.Aufl., WUV-Universitätsverlag

Schuster P, Springer-Kremser M, (1998): Anwendungen der Psychoanalyse. Gesundheit und Krankheit aus psychoanalytischer Sicht, 2. Überarbeitete Auflage, WUV-Universitätsverlag

Zepf S, (2000): Allgemeine psychoanalytische Neurosenlehre, Psychosomatik und Sozialpsychologie, Psychosozial-Verlag.

Andrawis A, 2018